

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 1. April 1963

Blatt 623

Bürgermeister Jonas gratuliert Chefredakteur Adametz

=====

Begleiter kommunaler Ereignisse in der österreichischen Bundeshauptstadt

1. April (RK) Der Leiter der Pressestelle der Stadt Wien und Chefredakteur der "Rathaus-Korrespondenz" Wilhelm Adametz vollendet am 2. April sein 50. Lebensjahr. Bürgermeister Jonas hat aus diesem Anlaß an Chefredakteur Adametz ein persönliches Glückwunschsreiben übermittelt, in dem es heißt:

"Ihren 50. Geburtstag und Ihre 15jährige Tätigkeit als Chefredakteur der traditionsreichen "Rathaus-Korrespondenz" und als Leiter der Pressestelle der Stadt Wien nehme ich gerne zum Anlaß, um einem verdienten Mitarbeiter im Wiener Rathaus meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Sie haben in diesen 15 Jahren die kommunalen Ereignisse in der österreichischen Bundeshauptstadt als Journalist begleitet und durch Ihre publizistische Arbeit nicht unwesentlich dazu beigetragen, zunächst bei den Wiener Zeitungen und dann bei der gesamten Wiener Bevölkerung aber auch im Ausland das Interesse für die Bedeutung der Arbeit im Wiener Rathaus wachzurufen und zu steigern. Ohne Ihre Tätigkeit wären so manche Leistungen der Wiener Gemeindeverwaltung unbeachtet geblieben, ohne Ihre Arbeit hätte die Stadt Wien nicht ihre Pflicht zur Information der Öffentlichkeit erfüllen können.

Lassen Sie mich daher an diesem Tag auch meine Anerkennung für Ihre Tätigkeit aussprechen und sie mit dem Wunsche verbinden, daß die "Rathaus-Korrespondenz" unter Ihrer Leitung auch weiterhin erfolgreich ihre publizistische Arbeit im Dienst der Wiener Bevölkerung ausüben möge."

- - -

Musikalische Wiener Jugend

=====

6.000 singen in den Kindersingschulen

1. April (RK) 6.000 Kinder werden alljährlich in den Kindersingschulen der Stadt Wien zur Freude an der Musik und am Musizieren erzogen. Bereits im Volksschulalter werden die Kinder zu Sing- und Blockflötengruppen zusammengefaßt. Die Direktion der Musiklehranstalten vertritt den Standpunkt, daß aktive Beteiligung der beste Weg zur Freude am eigenen Musizieren ist, aber auch zum Verständnis und zur Würdigung der Leistungen auf dem Gebiet der Musik führt. So wird also heute schon systematisch das Konzert- und Opernpublikum von morgen herangezogen.

Gegenwärtig ist man in den Kindersingschulen schon mit den Vorbereitungen für das alljährlich veranstaltete "Festliche Singen" beschäftigt. Bei dieser großen musikalischen Veranstaltung, die heuer am 25. und 26. Mai im Konzerthaus abgehalten wird, werden 1.000 Buben und Mädchen ihre Lieder singen.

Die nächste Stufe der musikalischen Bildung stellen die 13 Musikschulen der Stadt Wien dar, in denen 1.624 Kinder ein Musikinstrument lernen.

Jene Kinder, die eine gediegene Ausbildung anstreben, werden schließlich in das Konservatorium der Stadt Wien aufgenommen. Dort werden sämtliche Instrumental- und musiktheoretische Fächer unterrichtet. Rhythmisch-gymnastischer Unterricht wird schon Kindern im Vorschulalter erteilt und führt bis zum Ausdruckstanz. Gesangs- und operndramatischer Unterricht erstreckt sich vom Anfangsstadium bis zur künstlerischen Reife. Das Konservatorium wird gegenwärtig von 1.022 Studierenden frequentiert, darunter zahlreiche Ausländer.

Großer Wert wird im Konservatorium auf Gemeinschaftsmusizieren gelegt. Streicher- und Bläserklassen bilden Kammermusikensembles, für fortgeschrittene Schüler ist die Mitwirkung im Schulorchester obligat. Zur Zeit gibt es drei Schulorchester, in denen Orchesterwerke studiert werden. Dadurch werden die Schüler schon sehr früh für die Arbeit in Berufsorchestern vorbereitet.

Zahlreiche Aufführungen im Rahmen des Konservatoriums, der Musikschulen, in den großen Konzertsälen Wiens und bei Veranstaltungen während der Festwochen beweisen die Leistungsfähigkeit der Musiklehranstalten mit ihren insgesamt 8.646 Schülern und 190 Lehrkräften.

- - -

Erfreuliche Geburtenzahlen schon am Jahresbeginn
=====

1. April (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im Februar 845 Brautpaare geheiratet. Geboren wurden 1.699 Kinder, die Zahl der Sterbefälle betrug 2.228. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres hat die Zahl der Eheschließungen um neun abgenommen, die Zahl der Lebendgeborenen jedoch ist um 112, die der Gestorbenen um 54 Fälle gestiegen. Nach dem Bericht der Polizeidirektion sind im Februar 5.257 Personen nach Wien zugewandert, 4.100 Personen haben Wien verlassen.

Die gute Geburtenbilanz der beiden ersten Monate des Jahres 1963 zeigt, daß die Geburtenfreudigkeit der Wiener weiterhin anhält. Im Jänner und Februar zusammen wurden in Wien 3.396 Lebendgeburten registriert, das sind um 204 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die vorliegende Statistik bestätigt erfreulicherweise auch die ständig sinkende Zahl der Säuglingssterblichkeit in Wien. Sie beträgt gegerwärtig drei Prozent und ist somit das günstigste Ergebnis, das jemals in Wien erreicht wurde. Anfang 1953, also vor zehn Jahren, betrug die Säuglingssterblichkeit in Wien noch 4.6 Prozent.

- - -

"Achtundsiebziger" bis zur Hauptallee
=====

1. April (RK) Ab Mittwoch, den 3. April, werden die Züge der Linie 78 an allen Tagen von 6.21 bis 20.48 Uhr ab Franz Josefs-Kai zur Hauptallee geführt.

- - -

Keine Verschandelung des Stadtbildes durch den Wahlkampf!
=====

Bürgermeister Jonas appellierte an die politischen Parteien

1. April (RK) Anlässlich der bevorstehenden Bundespräsidentenwahl hat Bürgermeister Jonas so wie bei früheren Wahlgängen an die politischen Parteien den Appell gerichtet, die propagandistischen Auseinandersetzungen im Wahlkampf in einer Art und Weise zu führen, die dem Stadtbild nicht abträglich ist. In dem Schreiben heißt es unter anderem:

"Ich bitte Sie daher, meine sehr geehrten Herren, dafür Sorge zu tragen, daß keine Wahlparolen auf Hausfassaden geschmiert werden und daß keine Plakate auf öffentliche Licht- und Leitungsmasten, Schaltkästen und auf die Schauplätze öffentlicher Einrichtungen geklebt werden. Im Interesse der Allgemeinheit ist zu vermeiden, daß Steuergelder aufgewendet werden müssen, um Schäden zu beseitigen, die durch mutwillige Schmier- und Plakatierungsaktionen verursacht wurden.

Ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich in dieser Angelegenheit mit Ihrem Verständnis rechne, das im disziplinierten Verhalten Ihrer mit Propagandaaktionen betrauten Organe seinen Ausdruck finden wird."

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

1. April (RK) Mittwoch, den 3. April, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

- - -

Presseclub Concordia ehrt Chefredakteur Adametz
=====

1. April (RK) Im "Presseclub Concordia" versammelte sich heute mittag der Vorstand zu einer Ehrung anlässlich des 50. Geburtstages seines Vorstandsmitgliedes Chefredakteur Wilhelm Adametz.

Präsident Dr. Kalmar, der die Glückwünsche des "Presseclubs Concordia" aussprach, bezeichnete in seiner Ansprache Chefredakteur Adametz als eines der treuesten und wirkungsreichsten Mitglieder des Vorstandes. Adametz ist seit 15 Jahren Chefredakteur der "Rathaus-Korrespondenz" und Pressechef der Stadt Wien - neben dem Pressechef der Bundesregierung damit eine der führenden Persönlichkeiten der amtlichen und halbamtlichen Journalistik.

Besonders hob Dr. Kalmar die Tätigkeit des Dichters Wilhelm Adametz hervor, der der "Concordia" zur hohen Ehre gereicht. Das lyrische Werk Adametz' ist von einem Geist erfüllt, der zutiefst unser Geist ist, ein Geist echter Humanität. "Adametz zählt zu den Besten, die in der österreichischen Literatur das Wort ergriffen haben. Wir sind deshalb stolz, ihn zu den Unseren zählen zu dürfen."

- - -

Das "Royal College of Music" zu Gast im Wiener Rathaus
=====

1. April (RK) Morgen und übermorgen finden im Ronacher Gastspiele des "Royal College of Music - London" statt. Die Londoner Musikstudierenden, Instrumentalisten und Sänger folgen somit einer Einladung der Wiener Stadtverwaltung, die Ende April mit einem Gegenbesuch des Konservatoriums der Stadt Wien in London erwidert werden wird. Die jungen Künstler aus London waren heute mittag Gäste des Bürgermeisters im Wiener Rathaus. Stadtrat Maria Jacobi, die sie in seinem Namen begrüßt hat, gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß es dank der Initiative von Vizebürgermeister Mandl gelungen ist, diese Austauschkonzerte zu verwirklichen. Bei diesem Anlaß gab sie den Gästen aus England einen Überblick über die Musikerziehung in Wien. Die Musikschulen der Stadt Wien haben gegenwärtig 1.500 Schüler, die Kindersingschulen betreuen an die 6.000 junge Sänger.

Dem Empfang, für den sich im Namen des "Royal College of Music" der Dirigent Richard Austin bedankte, wohnten der Gesandte Dr. Leitner sowie der Direktor des Konservatoriums der Stadt Wien, Obermagistratsrat Prof. Erwin Weiss, bei.

- - -

Eine Weisung an die Wiener Bezirksgesundheitsämter
=====

1. April (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Soziale Verwaltung an sämtliche 20 Wiener Bezirksgesundheitsämter eine Weisung erlassen, wonach aus Zermatt zurückgekehrte Personen, die bei den Gesundheitsämtern vorsprechen, nach dem Bazillenausscheidergesetz zu untersuchen sind, wenn sie in einem Lebensmittelberuf tätig und wenn sie in einen direkten Kontakt mit Typhuskranken gekommen sind. Auf Verlangen ist über das Ergebnis der Untersuchung eine Bestätigung auszustellen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 1. April
=====

1. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: O. Neuzufuhren Inland: 119 Ochsen, 263 Stiere, 819 Kühe, 228 Kalbinnen, Summe 1.429. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurden: 119 Ochsen, 258 Stiere, 819 Kühe, 228 Kalbinnen, Summe 1.424. Fünf Stiere wurden unverkauft an den Rinderschlachthof überstellt.

Preise: Ochsen 10 bis 13 S, extrem 13.10 bis 13.70 S, Stiere 9.50 bis 12.60 S, extrem 12.70 bis 13 S, Kühe 6 bis 9.80 S, extrem 10 bis 10.70 S, Kalbinnen 9 bis 12 S, extrem 12.20 bis 12.50 S; Beinlvieh Kühe 5 bis 6.80 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 9.30 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 46 Groschen, bei Stieren um vier Groschen und ermäßigte sich bei Kühen um drei Groschen und bei Kalbinnen um 38 Groschen je Kilogramm. Er beträgt bei Ochsen 11.61 S, bei Stieren 11.31 S, bei Kühen 8.07 S, bei Kalbinnen 10.49 S. Beinlvieh notierte unverändert.

- - -